

Reisebericht Pfingsreise vo de MGSW

Samstig, 7. Juni 2014

Am halbi zwei hend mer üs troffe ufem Turnhalleparkplatz, igstige sind den alli in Car vom Bösch i eim Satz. Also es paar Usnahme hets doch geh, Mit em Velo sind e Paar richtig Bayersoien he.

sGepäck het sin Platz gfunde – zum Glück, so biiget, dass alles bliibt a eim Stück. Au dInstrument sind im Buch ine groundet, und im Car bereits Musig soundet.

sWetter isch sonnig ond warm, de Heinz begrüesst üs i sim Car mit viel Scharm. dKlimaalag die lauft uf Hochtoure, ghört mer dPneu über dStrosse surre.

Via Bregenz, Immenstadt und Füsse(n), dFahrt mer mit eme Schluck usem Flachmaa tüend versüesse. Öppe e Baustell und Strossesperrige umfahre, noch guet zwei Stond mer tüend in Bad Bayersoie ifahre.

sEmpfangskomitee sitzt scho im Biergarte, ganz ungeduldig tüend au dVelofahrer scho warte. mit ere herzliche Umarmig empfangen werdet mer, sie tüend Schlange stoh für en Handschlag – es rührt üs sehr.

Üsi junge Porschte di erst Bekanntschaft machet, si doch mit em Martini schnupfet bis krachet. Au bi de Zimmeriteilig machets Auge, genau bim Martini schlofets – es isch chum zum glaube.

Alli andere sZimmer bezüchet, zmol alli sich in Schatte flüchtet. Metzgerwirt, hinderem Brückewirt oder Bayersoierhof, Mer findets eifach grossartig ond famos.

Mer hends Quartier bi de Familie Neu im Kappellehof, De Berg ufchrazle mönd mer, hopp, los! Grad e ganzi Feriewohnig zuteilt überchömet, mer vier mit offenem Muul do stöndet.

Vorher mer no es Hüngrli hend, die einte en Dessert oder e Vesperplättli wend. Leider fehlt dBedienig – si isch verschwunde, anschinend sind mer nöd guet gnueg als Chunde.

Es het den glich no näbis zBisse geh, Es Kasbrot oder e bayrische Platte – juhee. Den sind mer no en Spaziergang go mache, mer gsiet ufem Rundgang allerhand Sache.

Zum Biispil isch do so e grossi Rutschbahn zum See, nur de Muet zom aberutsche het den doch niemert geh. Echli am Soiersee entlang laufe isch super, und macht die müede Glieder wieder munter.

Spöter am Obet mer üs wieder bim Metzgerwirt treffit, de Kellner da mol sich a üse Tisch heftet. Mer gend üsi Bstellig uf, wenn er dSach guet macht, leget mer es Trinkgeld druf.

Aber wie scho am Nomitag erfahre, chunnt anstell emene Radler en Klare, de Marktsalot isch agrichtet ohni Fleisch, er aber MIT uf de Charte isch.

Noch es paar „Halbe“ und grossi Spezi, Desserbstellig – dörfs nochli meh si? Nochem dritte mol bstelle, hend mers den ufgeh, de Dessert hend mer den nur uf de Charte gseh.

De Flachmaa hend mer den zwüschet ine us packt, dAngelika vis-a-vis de Hals „rackt“. „Mai, seits ihr ein verückter Haufen, tut sogar aus dem Flachmann saufen!“

Es isch grad so gmüetlich gsi, do seit de Wirt da segs jez gsi. Es isch grad mol chorz vor 12i, jo nei, mer mönd zahle und is Bettli.

Sonntag, 8. Juni 2014

zMorge esse tuet jede individuell, im Hotel oder Privat, mer bsonders speziell. zwüschet Ente, Hüener, Varane und enere mini Sau, es grosses Tischbuffet, alles was mer brucht – wau!

Treffpunkt isch den bim Car am halbi 10ni, mer fahret richtig Murnau am Staffelsee hi. dSonne brennt scho am früene Morge, de „Brand“ macht bereits Sorge.

Bim Warte ufs chline Schiffl, cha mer dFüess efeng bädele. Es werdet immer meh Lüüt, de Körper i de Wärm scho süüt.

dSchiffahrt nach Uffing isch chorz, de Aperö mönd mer trinke i eim schnorz. sSchiff leiht direkt im Biergarte a, es Chüels-Eggli isch herrlich – aahh.

Chorz nochem Mittagesse chunt hektik uf, dBayerer wönd unbedingt spile, söss hegets kei Schnuf. Genau i de Mittagsziit und i gröschter Hitz, mer spiilet a de Sonn – isch kein Witz.

dZueschauer dönds aber honoriere mit viel Applaus, ei Dame zahlt üs nochher sogar no Schmaus. Of jede Tisch stellet es Maas, Radler oder en Russ, dChrüeg wanderet vo eim zom andere duss.

dFüess au do in See ine hebe, das tuet Wohl vom Chopf bis zom Zeche. Es isch den nöd nur bi de Füess blebe, einigi mit de Chleider im Wasser schwebet(t).

E Wasserschlacht hets den us versehe geh, will de Thorsten Conny nöd het gseh. Öppe en andere Gast hets den nüme gfunde lustig, mer söllet gschiider echli mache musig.

Uf de Rückfahrt noch Murnau,
de Fahrtwind guet tuet au.
So sind mer eimol om dMittelinsle cho,
de Car bereits wieder wartet do.

Im Car isch de Applaus riisig,
dSchiffahrt zahlt worde isch vo de Bayrer-Musig.
Wieder zBayersoien acho,
sofort Badhose go montiere go.

Echli im See omeplantsche,
oder im Schatte bimene Bier tratsche.
Beides isch doch super herrlich,
die freie Stunde mer gnüsset werlich.

Am Obet sind mer zum zNacht bim Fischer-Hüsli,
sind mer doch gspannt wie do de Service sött si.
Leider mönd mer bis zo 1.5 Stunde warte,
mer den aber doch no da öber chönd wa stoht of de
Charte.

Den sind mer halt echli mit vespötig,
as Kurkonzert cho vo de Bayrer-Musig.
Sie hend e super Konzert gmacht,
dGsichter sind fröhlich und alles lacht.

Als bsonderi Öberraschige,
sind den die viele Ehrige.
weret zwei uszeichnet als Super-Fan,
ghörets doch zom Musigfamilie-Clan.

Spöter hend mer den no wölle bim Metzgerwirt in Garte
sitze,
en Kaffi trinke ond es Glace flitze.
Maschine zom de Kaffi useloh,
seg scho putzt es geb nünt meh, mer söllet go.

Bim Wirt vom Bayersoierhof,
gits den doch no öppis för chli ond gross.
Nur öppis Süesses, das het er nöd am Lager,
er omarmt deför Karin zomene Schlager.

Au i dere Rondi mer doch de Flachmaa packet us,
damit mer mit de Bayrer chönd Schnappsle druf.
E gueti Fründschaft isch doch viel Wert,
hoffet mer doch, dass es niemols chehrt.

Ich weiss jo nöd was alles i dere Nacht isch passiert,
nur dass alli Porschte hend en rote Fingernagel lackiert.
Bim einte oder andere isch echli spöter worde,
das macht eim aber nöd wiiter Sorge.

Mentig, 9. Juni 2014

De Mentig fanget mer gmüetlich a,
mer hend en Frühschoppe abgmacht gha.
Im Biergarte vom Wise Ross denn,
treffet so langsam dLüt i, wo mer kennt.

Bi Weisswurscht, süesse Senf und Brezel,
vezellet Bayrer öppen en Witz – för us es Rätsel.
Au es chlises Ständli het mer us spiele gseh,
de Stefan ofem Bass het doch alles geh.

Zor Belohnig gits den endlich de ersehnte Dessert,
dBstellig isch bis jetzt schinbar schwer.
Me glaubts chum – o wunderbar,
do klappet alles, isch doch klar.

dVerabschiedig isch den einige schwer gfalle,
vieli schöni Erinnerige dönd no halle.
Im schön kühlte Car machet mer us uf de Heiweg,
a allne See mer gsehnd vollni Wassersteg.

Scho noch chorzer Fahrt werts den langsam stille,
jede gnüsset de Heiweg mit echli chille.
Am früene Obet sind mer den wieder ofem Parkplatz,
usgrumt isch den de Car ratzfat.

So schnell sind die drüü Täg vegange,
jede cha nochli de Erlebnis no hange.
Bi schönschem Wetter hend mer dörfe go reise,
besser hettet mers nöd chöne breiche.

I wötts nöd onderloh a dere Stell,
de Silvia danke säge för dOrganisation, gell.
De Bad Bayersoier viele Dank för dGastfründschaft,
noch so erholsame Täg hend mer wieder Saft.

Jez wött i nüme länger schribe uf,
langsam gönd mer dWörter us.
För damol bi de Reis als Schriberli,
ganz uf bayrisch, de Vorstand di zweiti.

Nicole